

Beschluss zur Akkreditierung des Studiengangs Transkulturelle Studien, M.A.

Der Studiengang wird ohne Auflagen bis zum 30.09.2029 akkreditiert.

Das International Office soll in Kooperation mit dem Fachbereich weiterhin versuchen, über das ERASMUS-Programm hinausgehende Fördermöglichkeiten für die Studierenden des Double Degree Programms zu identifizieren und ggf. zu beantragen.

Die fachlichen Empfehlungen der Gutachtenden werden vom Fachbereich im Rahmen der Weiterentwicklung des Studiengangs geprüft und ggf. umgesetzt und sind Bestandteil des jährlichen Qualitätsberichts und ggf. der QM-Gespräche mit dem Konrektor für Lehre und Studium.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zusammenfassende Stellungnahme zum Masterstudiengang Transkulturelle Studien, Fachbereich 09

erstellt durch: Referat Lehre und Studium (13-5)

Studiengangsverantwortliche

Prof. Dr. Dorle Dracklé

Studieninhalte

Der inter- und transdisziplinäre Masterstudiengang, abgekürzt MATS, steht Absolventinnen und Absolventen vieler geistes- und sozialwissenschaftlichen Studienrichtungen offen wie z. B. Ethnologie, Kulturwissenschaft, Religionswissenschaft, Sprach- und Literaturwissenschaft, Philosophie, Kunstwissenschaft, Psychologie und Soziologie. Der Studiengang vermittelt transkulturelle Kompetenz, Textinterpretation aus postkolonialer Perspektive, ethnographische und qualitative Methoden der Kulturanalyse und religionswissenschaftliche Dimensionen von Transkulturalität. Im zweiten Studienjahr können individuelle Schwerpunkte gesetzt werden. MATS-Studierenden steht der Double Degree-Studiengang „Transcultural Communication“ mit der Kadir Has University in Istanbul offen ebenso wie ein Studium an Partneruniversitäten in aller Welt.

Im ersten Studienjahr wird in grundlegende Theorien zu Transkulturalisierung aus den verschiedenen Disziplinen eingeführt. Gleichzeitig startet die Praxis: Kompetenzen im Bereich Transkulturalität werden ganz praktisch erfahren und erprobt. Im zweiten Semester des ersten Studienjahrs kommen qualitative Methoden des Forschenden Lernens hinzu. In der Ethnographie wird eine kleine, eigene empirische Forschung durchgeführt. In der Hermeneutischen Textanalyse wird das eigene Textverständnis und die Fähigkeiten der Textanalyse aus postkolonialer Perspektive erweitert. Im folgenden zweiten Studienjahr werden eigene Schwerpunktthemen gewählt und vertieft aus inter- und transdisziplinärer Perspektive in Phänomene der Transkulturalität – eine aktive Vorbereitung auf die Masterarbeit.

Der Master Transkulturelle Studien ist forschungsorientiert und bereitet auf eine Promotion vor. Gleichzeitig qualifiziert das Studium für Berufstätigkeiten im internationalen Wissenschaftsmanagement, an universitären und unabhängigen Forschungsinstituten der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften sowie im weitesten Sinne für die öffentliche und höhere Bildung bei nichtstaatlichen Trägern sowie für Begleit- und Evaluationsforschung von Programmen der politischen Bildungs- und der Antidiskriminierungsarbeit. Praxisfelder der Politikberatung oder der Personalentwicklung sind anschlussfähig, genauso wie die Beratung und Begleitung von Prozessen der inter-/transkulturellen und Diversity-Öffnung von staatlichen Institutionen oder multinationalen Organisationen. Tätigkeiten im globalen Tourismusmanagement oder in der Entwicklungszusammenarbeit, z.B. im Kontext von Public Health sind möglich. Es öffnen nach 2015 in der Integrations- und Beratungsarbeit für Geflüchtete und ihre Angehörigen zunehmend Stellen.

Ebenso im Bereich der Provenienzforschung und in der postkolonialen Bildungsarbeit in Museen und ähnlichen Einrichtungen, die über ethnografische Sammlungen o.ä. verfügen. Berufsfelder wie Kulturjournalismus und im weitesten Sinne Medienarbeit setzen ebenfalls auf interkulturell informierte und transkulturell sensibilisierte Absolventinnen und Absolventen, die entsprechendes Schreibtalent aufweisen oder für spezifische Kulturproduktionen wie Film, Video oder Podcast vorbereitet sind. Für alle diese unterschiedlichen Berufsfelder werden innerhalb des Studiums Schlüsselkompetenzen erworben.

Wesentliche Änderungen seit der letzten Akkreditierung

Das bislang dargestellte Konzept beschreibt die Situation des Studienprogramms vor der letzten Reakkreditierung 2013 bis heute. Im Zuge permanenter Maßnahmen zur Qualitätssicherung, insbesondere im Austausch mit den diversen Jahrgängen von Studierenden und Lehrenden sind sukzessive Änderungen eingearbeitet worden, die im Jahr 2019 Niederschlag in einer leicht modifizierten Studienstruktur gefunden haben. Selbst die Prüfungsordnung wurde verändert. Im Folgenden werden die wesentlichen Neuerungen erläutert.

Durch den zu erwartenden Generationswechsel auf professoraler Ebene ist es insbesondere bei den Kooperationspartnerinnen und -partnern aus der Amerikanistik und der Romanistik (FB10) zu personellen Veränderungen gekommen. Durch die Pensionierung von Prof. Sabine Bröck und Prof. Gisela Febel (FB 10, INPUTS) musste die kapazitäre Beteiligung aus der Literaturwissenschaft am MATS vorerst zurückgenommen werden. Die Module 2 und 5, die bislang durch sie verantwortet und gestaltet wurden, sind in Folge sukzessive seit 2019 vom Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft (M 2) und dem Institut für Religionswissenschaft und Religionspädagogik (M 5) übernommen worden.

Langfristig ist aber weiterhin eine strategische Partnerschaft mit dem MA Transnationale Literaturen im FB 10, voraussichtlich mit den neuen Kolleginnen Prof. Julia Brühne und Prof. Karen Struve beabsichtigt, mit denen Gespräche stattgefunden haben. Weitere Partnerschaften werden ebenfalls ausgelotet.

Modul 2 „Postkoloniale Verortungen der Transkulturalität“ wird von Prof. Dracklé /IfEK weitergeführt. Seit Wintersemester 20/21 wird es als Kombination einer Vorlesung und einem begleitenden Lektürekurs (4 SWS, insgesamt 9 CP) von Prof. Dracklé gelehrt. Mit dem Fachbereich 10 besteht eine feste Kooperation, das M 2 wird jetzt von uns aus für die Studierenden des MATS und des Masters Transnationale Literaturen gemeinsam angeboten.

Modul 4 zur individuellen „Profilbildung“ der Studierenden, dient v.a. im Rahmen selbst gewählter Projekte für die berufliche Orientierung. Es wurde auf Wunsch der Studierenden von 6 CP auf 9 CP aufgestockt, da viele dieses Modul für Vorhaben des Auslandsstudiums oder/und Praktika oder andere Projektvorhaben oder das Selbststudium nutzen. Der entsprechende Arbeitsaufwand (Workload) und die schriftlichen oder multimodalen Berichte dazu (z.B. Blog-Projekte, Ausstellungen, filmische Repräsentationen etc.) rechtfertigen die Aufstockung der CP-Zahl, die nun 9 CP umfasst.

Zudem wurde das bisherige Begleitseminar (1 SWS im Wintersemester) auf ein weiteres SWS im Sommersemester ausgeweitet. Außerdem wird eine neue Kombinatorik zwischen M4 und dem M6, dem Methoden-Modul ermöglicht, wenn eigenständige ethnografische Projekte während des Auslandsaufenthalts verfolgt werden.

Modul 5 „Texthermeneutik aus postkolonialer Perspektive“ wurde von Prof. Suarsana (Religionswissenschaft) übernommen und neu konzipiert. Es wird weiterhin mit 4 SWS in zwei Seminaren durch Herrn Suarsana und Mitarbeiter unterrichtet (4 SWS, 9 CP).

Modul 6 „Qualitative Methoden der Kulturforschung“ wurde nach mehrfachen Gesprächen mit Lehrenden und Studierenden von 15 CP auf 9 CP heruntersetzt, somit in seinem Gesamtstellenwert verändert. Die vorige Arbeitsanforderung (Workloads im Rahmen von 2 x 2 SWS plus eine eigenständige Forschung inkl. Auswertung) war im 2. Semester zu hoch, zumal andere attraktive Angebote im M 8/9/10-Bereich (wie die Exkursion nach Belgorod) nur im selben (Sommer-)Semester angeboten werden konnten. Ebenfalls bereiteten sich die Kandidat:innen für den Double Degree in Istanbul im 3. Semester vor, so dass die Studierbarkeit des M6 im Durchschnitt nicht befriedigend war oder die Mehrfachbelastung dazu führte, dass das Modul von vielen nicht im vorgesehenen Zeitrahmen abgeschlossen wurde. Entsprechend wurde

das Anforderungsprofil im M6 nun auf 9 CP modifiziert, auch wenn weiterhin ein einführendes Seminar zu den zentralen ethnografischen Methoden gehalten wird und ein weiteres mit praktischen Übungen. Diese Übungen werden nun im Laufe des Semesters schrittweise in einem Lernportfolio dokumentiert und abschließend zu einem eigenen kleinen Forschungsfokus vertieft; alles zusammen bildet eine abschließende Prüfungsleistung, die benotet wird.

Alle weiteren Module bleiben in ihrem Anforderungsprofil wie bisher erhalten. Entsprechend der o.g. Änderungen wurde die Studienverlaufstabelle angepasst und entsprechende Modifikationen in der Prüfungsordnung vorgenommen.

Auf Wunsch einzelner Studierender sowie der Fachschaft wurde für den Wahlpflichtbereich M 8/9/10 ein festes Austausch-Verfahren eingerichtet, so dass Studierende rechtzeitig Themenwünsche an die Leitung kommunizieren können. Diese Wünsche werden bei der langfristigen Lehrplanung berücksichtigt, z.B. werden zu speziellen Themen auch Lehrbeauftragte gesucht.

Die oben erläuterten Änderungen erfolgten durchweg auf Wunsch sowohl der Studierenden, die sich mit großem Engagement an der Weiterentwicklung des MA Transkulturelle Studien beteiligen, wie auch der Lehrenden. Sie wurden in den Gremien des Studiengangs (Lehrekonzferenz MATS; Institutsrat des IfEK, Fachbereichsrat FB9) unter Beteiligung der Studierendenvertreter:innen beschlossen und mit Beginn des Wintersemesters 2019/20 umgesetzt.

Überlegungen für eine konsequente Durchführung des Studienprogramms auf Englisch mit Ziel der stärkeren Internationalisierung fanden bislang keinen Konsens, weil Fragen der Zielgruppenorientierung, somit des Marketings sowie einer veränderten Prüfungsordnung, die dann keine deutschsprachigen Prüfungen mehr ermöglichen würde, in ihren langfristigen Konsequenzen genauestens geklärt werden müssen. Zudem garantiert die bisherige personelle Ausstattung des Studiengangs leider keine durchgängige englischsprachige Lehre aller Module. Somit bleibt der MA Transkulturelle Studien zunächst weiterhin ein deutschsprachiges Programm, das Englisch-Kompetenzen auf B2-Niveau für alle voraussetzt, und zweisprachigen Unterricht ermöglicht, aber nicht erzwingt. Internationale Studienbewerberinnen und -bewerber sind weiterhin sehr willkommen, wenn sie über entsprechende Kompetenzen auf C1-Niveau im Deutschen verfügen, wie es die Universität Bremen von allen internationalen Bewerberinnen und Bewerbern für deutschsprachige Programme vorsieht.

Für Studierende aus der Türkei, die am Double Degree Programm in Kooperation mit der Kadir Has Universität Istanbul teilnehmen, gelten hingegen spezifische Regeln, die in der Prüfungsordnung für den Double Degree festgehalten sind (z.B. entfällt die C1 Regel Deutsch für die Aufnahme des Studiums).

Veränderungen im Double Degree: „Intercultural/Transcultural Communication“

Der Double Degree wurde im Jahr 2013 zum ersten Mal von Studierenden aus Bremen genutzt. Seitdem sind jedes Jahr Studierende aus Bremen nach Istanbul gegangen (nur im Pandemiejahr 2020 nicht). Der Double Degree erhielt vier Jahre Anschubfinanzierung durch den DAAD. In dieser Zeit wurden die vier Kontingentplätze mit Bremer Studierenden ausgefüllt. Seit Auslaufen des DAAD Programms ist die Finanzierung schwieriger geworden. Einige Studierende konnten zusätzlich ERASMUS Förderung erhalten, einige haben auch in Istanbul eine Arbeit aufgenommen, um sich zu finanzieren. Es werden nun aber lediglich zwei der vier Plätze regelhaft besetzt. Studienbewerberinnen und -bewerber für den Double Degree, die aus Istanbul kommen, haben es wesentlich schwerer, eine Förderung zu erhalten. Es zeigte sich, dass die Bewerberinnen und Bewerber aus Istanbul den teuren Auslandsaufenthalt nur in seltenen Fällen finanzieren können. Insgesamt hatten wir bisher vier erfolgreiche Absolventen aus Istanbul. Gleichwohl ist der Austausch unter den Studierenden in Istanbul und in Bremen gut, besonders die

Studierenden, die in Istanbul studieren, berichten von guten Beziehungen zu Kommilitoninnen und Kommilitonen.

Die Leitung des Double Degree haben Prof. Asker Kartari für die Kadir Has Universität und Prof. Dorle Dracklé für die Universität Bremen übernommen. Dr. Oliver Hinkelbein ist der Geschäftsführer für den Double Degree von der Bremer Seite. Neben der reinen Durchführung des Studienprogramms gibt es auch einen regelmäßigen Kontakt auf der Betreuungs- und Forschungsebene. Dazu haben wir gegenseitige Besuche und Forschungsaufenthalte organisiert. Seit Beginn der Pandemiezeit ist dies jedoch unterbrochen.

Während der Laufzeit des Double Degree haben Herr Kartari und Frau Dracklé zusammen mit den Studierenden laufend Evaluationen der Qualität des Programms durchgeführt. In den Diskussionen mit Absolventinnen und Absolventen haben sich verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten und Unwägbarkeiten ergeben, dem wir mit einer Änderung der Prüfungsordnung vom 29.6.2016 Rechnung getragen haben. Dabei wurden die Anforderungen für die Sprachkenntnisse der Amtssprachen vor Ort vereinfacht (von B1 auf A2), da beide Studiengänge auf Englisch unterrichtet werden und eine starke Betonung der Sprachvoraussetzungen das Studium unnötig verlängert. Es stehen insgesamt für den Aufenthalt in Istanbul oder Bremen nur zwei Semester, also ein Jahr, zur Verfügung, in denen auch die normalen Studienanforderungen erwartet werden und die Masterarbeit geschrieben wird. Hinzu kommt, dass in Bremen nur ein Sprachkurs zur Vorbereitung finanziert wird. An der Kadir Has Universität wird ein weiterer Sprachkurs angeboten, den man wählen kann. Weiterhin hat die alte Prüfungsordnung Module festgeschrieben, die sich an beiden Universitäten in der Laufzeit verändert hatten und diese Situation nun zu Verunsicherungen und Verlängerungen der Studienzeit führten. Entsprechend wurde der Prüfungs-/Studienplan 2016 offener und flexibler gestaltet um dem Wandel an den jeweiligen Universitäten Rechnung zu tragen.

Gutachterinnen und Gutachter

Name (Titel)	Universität/Institution
Prof. Dr. Edith Franke	Universität Marburg
Prof. Dr. Karen Ellwanger	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Prof. Dr. Christiane Brosius	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Hilke Wiezoreck (Praxisexpertin)	Landesinstitut Schule Bremen
Lea Terlau (Studentin)	Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Zusammenfassende Stellungnahme der Gutachtenden

Die Gutachterinnen geben dem begutachteten Masterstudiengang Transkulturelle Studien (MATS) einstimmig eine sehr positive Rückmeldung. Der Studiengang besitzt aus ihrer Sicht eine große Strahlkraft weit über Bremen hinaus. In seiner Forschungsorientierung und hinsichtlich seiner theoretischen Konzepte bezeichnen die Gutachterinnen den Studiengang als „state of the art“. Der Masterstudiengang kann eine konstant starke Bewerber*innennachfrage und eine sehr gute Auslastung verzeichnen und zieht Bachelorabsolvent*innen vielfältiger geistes- und sozialwissenschaftlicher Disziplinen sowohl aus dem In- als auch Ausland an. Bei potentiellen Arbeitgebern besteht ein starkes Interesse, Absolvent*innen des MATS für ihre Berufsfelder zu gewinnen. Der Studiengang bietet eine sehr gelungene Verknüpfung von

Theorie und Praxis, forschendem Lehren und Lernen. Er ermöglicht seinen Studierenden eine fundierte theoretische und methodische Ausbildung, die auf Forschung und wissenschaftliche Tätigkeit vorbereitet und bietet zudem Praxisorientierung in vielfältige Berufsfelder hinein an. Der Studiengang ist am Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft angesiedelt, jedoch kein Fachmaster, sondern interdisziplinär ausgerichtet und betrachtet „Transkulturelle Studien“, als gemeinsames Oberthema aus vielschichtigen Perspektiven. Neben der deutlichen Einbindung der Religionswissenschaft in den Studiengang, bestehen Verknüpfungen mit den Sprach- und Literaturwissenschaften sowie Kommunikations- und Medienwissenschaft. Darüber hinaus existiert in mehreren Modulen die Möglichkeit für weitere interdisziplinäre Angebote.

Im Rahmen des Masterstudiums kann ein studienbegleitendes Zertifikat in interkultureller und transkultureller Kommunikation erworben werden. Dieses ist besonders durch seine gelungene Verbindung mit „Diversity“ als Querschnittsthema des Studiengangs hervorzuheben.

Der Studiengang unterhält seit 2013 seine Double Degree Kooperation mit der Kadir Has Universität in Istanbul. Darüber hinaus besteht eine starke internationale Ausrichtung, weitreichende Kooperationen mit inner- und außereuropäischen Partneruniversitäten.

Die Gutachterinnen sehen alle Kriterien zur Begutachtung des Studiengangs als erfüllt an. Sie sprechen die nachfolgenden Empfehlungen aus, damit der Studiengang in der aktuellen hervorragenden Ausrichtung fortgeführt, konsolidiert und weiterentwickelt werden kann.

Empfehlungen

- Die Gutachterinnen regen an, die interdisziplinäre Kooperation im Studiengang mit der Sprach- und Literaturwissenschaft zu intensivieren und begrüßen die hierfür bereits anvisierten Gespräche des FB 09 mit den Kolleg*innen des FB 10. Bei der Außendarstellung des Studiengangs könnte kurz, aber etwas expliziter auf die Bereicherung durch Kooperationsfächer, wie die Religionswissenschaft, eingegangen werden.
- Die Gutachterinnen empfehlen, das Angebot an englischsprachigen Veranstaltungen, wie es u.a. im Kooperationsvertrag für die Double Degree-Studierenden der Istanbuler Partneruniversität vorgesehen ist, in seiner qualitativ hochwertigen Form zu konsolidieren und weiterzuentwickeln.
- Hierfür sehen sie die Lektoratsstelle mit dem Schwerpunkt auf englischsprachiger Lehre (Dr. Ulrike Flader) als unerlässlich an und empfehlen daher, diese Stelle unbefristet weiterzuführen.
- Für die Weiterführung des interkulturellen/transkulturellen Zertifikatsstudiums und die hervorragende Verknüpfung mit dem Diversityschwerpunkt im Studiengang, erachten die Gutachterinnen die Expertise der Senior Researcherin und Diversity Expertin als fundamental. Die Gutachterinnen empfehlen daher, die Stelle von Dr. Margrit Kaufmann nach deren Pensionierung mit der gleichen inhaltlichen Ausrichtung und Einbindung in den Master Transkulturelle Studien wiederzubesetzen.
- Für die Double Degree Kooperation mit der Kadir Has Universität in Istanbul ist aus verschiedenen Gründen eine schwierige und asymmetrische Finanzierungssituation entstanden. Die Gutachterinnen empfehlen, in Zusammenarbeit mit dem International Office der Universität

Bremen, neue Stipendienquellen zu suchen, um den Double Degree Studierenden aus Istanbul den Studienaufenthalt in Deutschland finanziell zu ermöglichen.

- Die Gutachterinnen empfehlen, zur Förderung der Mobilität und der Intensivierung der Double Degree Partnerschaft, semesterweise pro Standort ein digitales Modul einzuführen und dieses für alle Studierenden des MATS in Bremen und die Studierenden des Kooperationsstudiengangs in Istanbul zu öffnen.
- Die Gutachterinnen sprechen sich für ein translanguage Model für den Studiengang an Stelle eines rein englisch-deutsch-bilingualen Modells aus. Dabei empfehlen die Gutachterinnen dem Rektorat (und den verantwortlichen unizentralen Stellen), das bisher vorgegebene Eintrittssprachniveau von C1 für internationale Studienbewerber*innen zu senken.

Die Begründung liegt in der als erforderlich angesehenen Anpassung der Zugangsvoraussetzungen für internationale Studierenden, die neben ihren Herkunftssprachen bereits gute Englische Sprachkenntnisse vorweisen müssen und für die der zusätzliche Deutsch C1 Nachweis eine Hürde darstellt. Internationale Studierende sollten daher die Möglichkeit erhalten ihre bereits zum Studienbeginn vorhandenen Deutschkenntnisse im Rahmen des Studiums auszubauen.

- Die Gutachterinnen empfehlen, die internationalen Exkursionen durch geeignete Unterstützung am Fachbereich und durch unizentrale Einrichtungen und Fördermöglichkeiten finanziell zu sichern damit diese weiterhin angeboten werden können. Die Exkursionen werden als ein wichtiger Bestandteil der Internationalisierung im Studiengang und zudem als besondere Lehr- und Lernform und genuiner Bestandteil der Lehre wahrgenommen.
- Die Gutachterinnen empfehlen, in Ergänzung zu den Erfahrungswerten und der guten Vernetzung zwischen Studiengangsverantwortlichen und Absolvent*innen des Studiengangs, längerfristig strukturell auch für diesen Studiengang eine Verbleibstudie anzudenken. Diese könnte ggf. im Verbund mit weiteren Studiengängen des Fachbereichs durchgeführt werden.
- Die Gutachterinnen regen an, dass im Studiengang und am Fachbereich 09 strukturell verankerte Beschwerdemanagement sowie die im Rahmen eines universitären Beschwerdemanagements bestehenden Kommunikationswege zwischen Fachbereichen und universitätszentralen Stellen/Rektorat nach außen sichtbar darzustellen.

Zusammenfassende Stellungnahme zur Einhaltung der externen Vorgaben (Akkreditierungsrat, KMK) durch das Ref. 13

Die Rahmenvorgaben von KMK und Akkreditierungsrat in Anlehnung an die European Standards and Guidelines werden eingehalten. Es sind ausreichende Ressourcen vorhanden.

Das Verfahren wurde entsprechend der Vorgaben der Universität Bremen zur Durchführung von Programmevaluationen durchgeführt; das Double Degree Programm war Bestandteil der Programmevaluation. Es ist genügend Lehrkapazität vorhanden. Die Empfehlungen der Gutachtenden werden seitens des Fachbereichs geprüft und ggf. umgesetzt.